

Seniorenrat des Landes Brandenburg e.V.



Tätigkeitsbericht des Vorstandes für die Zeit vom November 2010 bis August 2011

Der von der Mitgliederversammlung des Seniorenrats gewählte Vorstand konstituierte sich am 13.12.2010 und beschloss den Arbeitsplan für 2011.

Die mit der Konstituierung verbundene Festlegung über die speziellen Arbeitsgebiete der Vorstandsmitglieder hat sich bewährt, die Vorstandsarbeit stützt sich nun mehr auf alle Mitglieder des Vorstands. Über die mit der Wahl festgeschriebenen Funktionen – Vorsitzende, drei Stellvertreter, Schatzmeisterin – hinaus verständigte sich der Vorstand über das Tätigkeitsfeld der einzelnen Vorstandsmitglieder. Festgelegt wurde:

- Sieglinde Heppener: Vorsitzende, Schwerpunktthema Grundsatzfragen der Seniorenpolitik, Gesundheit und Pflege, Vertreterin in der Projektgruppe des MASF Seniorenpolitisches Maßnahmenpaket der Landesregierung 2011-2014
- Inge Gerlach: Schriftführerin, Leiterin der AG BSW, Mitglied der LAK. Vertreterin im Landespräventionsrat
- Marlies Jensen: Stellvertretende Vorsitzende, Schwerpunktthemen Soziales, Gesundheit, Pflege, Leiterin der AG Soziales/Gesundheit, Vertreterin im Landespflegeausschuss
- Eberhard Karwinski: Stellvertretender Vorsitzender, Schwerpunktthema Arbeit der Seniorenbeiräte/ Verbindung zu den KSB, Leiter der AG Grundsätze der Seniorenpolitik
- Detlef Kirchhoff: Stellvertretender Vorsitzender, Schwerpunktthema Seniorenpolitik im ländlichen Raum. Mitglied der AG Grundsätze der Seniorenpolitik
- Peter Kikow: Vertreter des Seniorenrats im Aktionsbündnis „Tolerantes Brandenburg“
- Ingrid Mühl: Schatzmeisterin
- Monika Pohl: Mitglied der AG BSW, Schwerpunktthema Zusammenarbeit mit polnischen Seniorinnen und Senioren
- Wolfgang Puschmann: Vertreter des Seniorenrats in der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenvertretungen der Länder, Mitglied der AG BSW, Vertreter des Seniorenrats am Runden Tisch des MBSJ Werteerziehung
- Herta thor Straten: Mitglied der AG BSW, Vertreterin des Seniorenrats im Landesintegrationsbeirat.

Bedauerlicherweise entschloss sich Frau Elke Schnarr nach ihrer Wahl in den Vorstand, ihre Mitarbeit im Seniorenrat aus persönlichen Gründen mit Herausgabe von 3/2010 von „Wissen&Erfahrung“ zu beenden.

Dank des Angebots von Herrn Horst Leder, Vorsitzender des KSB Teltow-Fläming, diese Arbeit zu übernehmen, konnte die weitere Herausgabe unseres Mitteilungsblattes gesichert werden. Bisher sind zwei Nummern erschienen: 1/2011 Anfang Mai und 2/2011 Mitte August. Horst Leder, Erika Krebs-Wenzel und Heidrun Hahne stehen jetzt für die Redaktion unseres Mitteilungsblattes. Frau Erika Krebs-Wenzel vertritt nachwievor engagiert und zuverlässig den Seniorenrat in der Öffentlichkeit.

Geschäftsstelle:
Heinrich-Mann-Allee 7
14473 Potsdam
Tel: (0331) 6012991
Fax: (0331) 8170052

E-Mail-Adresse: seniorenrat-brandenburg@t-online.de
Homepage: www.seniorenratbrandenburg.de

Bankverbindung:
Sparkasse Spree-Neiße
BLZ 180 500 00
Konto 320 410 64 10

Die **Sitzungen des Vorstands und des geschäftsführenden Vorstands** fanden satzungsgemäß statt. Die Einladungen erfolgten termingemäß nach der Geschäftsordnung und unter Angabe der Tagesordnung. Der Vorstand kam am 13.12.2010, am 07.02., am 28. 02. und am 09.05.2011 zusammen.

Die bewährte Praxis, wenn möglich die Termine der Vorstandssitzungen mit den Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands zu verbinden, wurde fortgesetzt. **Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands** fanden am 07.02., 28.02., 04.04., 09.05. und 15.08. statt. Von allen Sitzungen liegen Protokolle vor.

Am 10. Januar führten wir in Potsdam die schon zur guten Tradition gewordene **Zusammenkunft des Vorstandes mit den Vorsitzenden und den Schatzmeisterinnen und Schatzmeistern der Seniorenbeiräte der Landkreise und der kreisfreien Städte** durch.

Das ausführliche Protokoll dieses Treffens liegt vor und ist allen Teilnehmern zugegangen.

In der Zeit nach unserer Mitglieder- und Wahlversammlung vom 22. November 2010 standen der Seniorenrat und sein Vorstand vor anspruchsvollen Aufgaben:

- Am 20. Juni 2011 beschloss die Landesregierung das Seniorenpolitische Maßnahmenpaket und erfüllte damit die 2009 gestellte Aufgabe, die Seniorenpolitischen Leitlinien fortzuschreiben.
- Vom 22. bis zum 29. Mai.2011 fand die 18. Brandenburgische Seniorenwoche unter dem Motto: „Sozial gesichert, aktiv leben - für alle Generationen“ statt. Sie wurde am 20. Mai im Stadttheater Luckenwalde durch ihren Schirmherren Ministerpräsident Matthias Platzeck eröffnet.
- Vom 18. bis 20. März 2011 beteiligten wir uns als Partner an der 6. Brandenburgischen Gesundheits- und Seniorenmesse in Potsdam und führten am Eröffnungstag ein gut besuchtes Diskussionsforum zum Thema „Wohnen im Alter“ durch.
- Im Januar 2011 erschien die Broschüre „Handreichung Seniorenbeiräte im Land Brandenburg“
- Am 05. Mai 2011 nahm der Seniorenrat an der Fachtagung des MUGV „Gesund alt werden in Brandenburg“ in Potsdam teil. In ihrem Vortrag warb Frau Heppener im Namen des Seniorenrats für die Realisierung eines „Bündnisses Gesund alt werden in Brandenburg“ am Beispiel der „Netzwerke Gesunde Kinder“. Der Wunsch gesund alt zu werden, die Sorge der Älteren vor Hilfebedürftigkeit im Alter, eine unzureichende medizinische Versorgung vor allem auf dem Lande zwingen uns, gerade dort nach neuen Wegen zu suchen und unkonventionelle Möglichkeiten zu erproben. Dazu können und müssen die heutigen Möglichkeiten medizinischer Versorgung mit den vorhandenen örtlichen Ressourcen für Gesundheit und Lebenszufriedenheit und die Vorzüge eines engeren nachbarschaftlichen Zusammenlebens miteinander verknüpft werden. In den Kommunen ist vieles in Bewegung gekommen. Unterschiedliche Ansätze und die örtlichen Erfahrungen sollten wir aufmerksam beobachten.
- Vorbereitung der Fachtagung „Selbstbestimmung, trotz Pflegebedarf“ am 19. September 2011 im Stadthaus Potsdam. Mit dieser Tagung greift der Seniorenrat ein Thema im Schnittbereich von Seniorenpolitik und Pflege auf. Wir wollen die Aufmerksamkeit auf die Bedeutung nachbarschaftlicher sozialer Netzwerke in den ländlichen Regionen richten und Ergebnisse der vergleichenden Erforschung von Gestaltungsmöglichkeiten pflegedürftiger Menschen im Forschungsprojekt „Nachbarschaft“ und der „Sozialplanung für Senioren“ im Landkreis Oder-Spree vorstellen.

Bei der **Vorbereitung und Durchführung der 18. Brandenburgischen Seniorenwoche** stellten die ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren in den Beiräten, den Vereinen, Verbänden und sozialen Einrichtungen auch in diesem Jahr wieder ihr hohes soziales Engagement, ihr Organisationstalent und ihren Ideenreichtum unter Beweis. Ihrem Engagement ist

zuzuschreiben, dass im Land insgesamt 874 Veranstaltungen mit 45.944 Beteiligten reibungslos durchgeführt werden konnten. Durch die regionalen Medien wurden die Veranstaltungen unterstützt und die Öffentlichkeit durch Text, Bild und Ton auf die Seniorenpolitik im Land und in den Kommunen aufmerksam gemacht. Die Beharrlichkeit der Seniorenbeiräte und ihre gute Zusammenarbeit mit den Lokalredaktionen zahlen sich aus.

Der Vorstand dankt allen an der Vorbereitung und Durchführung der 18. BSW Beteiligten. Der Seniorenbeirat von Teltow-Fläming, der Landkreis und die Stadt Luckenwalde waren hervorragende Gastgeber für die Eröffnungsveranstaltung.

Über die Ergebnisse der Seniorenwoche liegt ein umfassender schriftlicher Bericht der Arbeitsgruppe BSW der Mitgliederversammlung vor. Er ist in 2/2011 des Mitteilungsblattes des Seniorenrats vorab veröffentlicht worden. Der Vorstand bestätigt diesen Bericht vollinhaltlich und bittet die Mitgliederversammlung, ihn als Teil seines Tätigkeitsberichts zu akzeptieren.

Im Namen der Mitgliederversammlung dankt der Vorstand der **AG BSW** für ihre große, verantwortungsvolle Arbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Seniorenwoche. Alle hierzu erforderlichen Vorarbeiten wie die Konzeption, die Ausreichung der Fördergelder, die Absprachen über die Eröffnungsveranstaltung, die Vorschläge für die Ehrungen wurden termingemäß in hoher Qualität zur Beschlussfassung im Vorstand vorgelegt. Unser Dank gilt der Leiterin der Arbeitsgruppe Inge Gerlach und ihren Mitgliedern: Siegfried Ernst, Monika Pohl, Wolfgang Puschmann, Herta thor Straten.

Die **Arbeitsgruppe Gesundheit und Soziales** traf sich am **27.02.2011** mit dem geschäftsführenden Vorstands zu einem klärenden Gespräch. Es wurde die Arbeit der Arbeitsgruppe in den letzten Jahren reflektiert und Meinungsverschiedenheiten diskutiert. Frau Hannelore Birkholz beendete ihre Mitarbeit in der Arbeitsgruppe, Frau Jensen wurde als neue Leiterin benannt. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind derzeit: Frau Dr. Sigrid Tackmann, Frau Dr. Thea Hoedt, Herr Horst Lehmann, Herr Kurt Hilker, Frau Annemarie Mannzen. Die AG will sich 2011 schwerpunktmäßig folgenden Themen widmen:

- Ärztliche Versorgung in Städten und im ländlichen Bereich
- Informationen über AGnES II
- Fachkräftemangel in der Pflege
- Prävention
- Rentenproblematik. Neuere Entwicklungen im politischen Raum zur Problematik der Angleichung des Rentenwertes Ost an West.
- Informationen über die Arbeit von Pflegestützpunkten.

Die Entwicklung der Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung wird ständig im Blick behalten. Im Rahmen einer Anhörung hat der Seniorenrat die Aufgabe, zum Referentenentwurf des Einrichtungsmitwirkungsgesetzes des Landes Brandenburg, das die Mitwirkungsrechte der Bewohner – Bewohnerschaftsräte und Ombudsleute – regelt, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben. Zu den Inhalten hat sich die Arbeitsgruppe verständigt. Der Seniorenrat hat die Stellungnahme fristgerecht vorgelegt.

Nach der VI. Deutsch-Polnischen Seniorenkonferenz im September 2010 arbeitet die **Arbeitsgruppe „Internationale Zusammenarbeit“** nicht mehr als ständige AG. Die Kontakte zum polnischen Partner in Zielona Gora hält laut Festlegung der AG zwischenzeitlich Herr Günter Schimmack. In regelmäßigen Abständen führt er Kontaktgespräche in Zielona Gora mit dem Vorstand des polnischen Seniorenverbandes. Die Vorsitzende der AG Frau Monika Pohl wird stets darüber informiert. Günter Schimmack organisierte in Absprache mit dem Vorstand die Teilnahme einer vierköpfigen Delegation des Verbandes an der Eröffnungsveranstaltung der BSW in Luckenwalde, empfing sie an der Grenze in Forst und begleitete sie an diesem Tage. Der Vorstand dankt Herrn Schimmack für die engagierte und verantwortungsvolle Arbeit zur

Pflege der Kontakte des Seniorenrats mit dem polnischen Seniorenverband in Zielona Gora. Er hat sehr enge freundschaftliche Kontakte zu dem neuen Vorsitzenden Czeslaw Apanasowicz. Unser polnischer Partner will zukünftig auch andere polnische Seniorenvereine in die Zusammenarbeit einbeziehen. Im Rahmen der Vereinbarung zwischen dem Seniorenrat und dem polnischen. Seniorenverband in Zielona Gora findet zwischen den deutsch-polnischen Seniorenkonferenzen jährlich ein Erfahrungsaustausch im kleineren Kreise abwechselnd auf deutscher und polnischer Seite statt. Der Kreissenorenbeirat von Spree-Neiße hat zum nächsten gemeinsamen deutsch-polnischen Erfahrungsaustausch am 16.09.2011 in Forst eingeladen. Es geht um einen Austausch von Erfahrungen und um Vermittlung von Anregungen für Seniorenbeiräte, die im Rahmen von Städtepartnerschaften noch keine Kontakte zu polnischen. Senioren haben. Er wird vom Landkreis Spree-Neiße und von der Euroregion Spree-Neiße-Bober finanziert. Der polnische Seniorenverband hat vorgeschlagen, die deutsch-polnischen Seniorenkonferenzen künftig nur noch alle 3 Jahre durchzuführen. Ein weiterer gemeinsamer Erfahrungsaustausch soll 2012 auf polnischer Seite stattfinden. Er soll sich mit der Vorbereitung der nächsten, der VII. Deutsch-polnischen Seniorenkonferenz beschäftigen, die 2013 voraussichtlich in Kostrzyn (Küstrin) oder Swiebodzin (Schwiebus) stattfinden soll. Die AG „Internationale Arbeit“ muss spätestens in Vorbereitung dieser Konferenz ihre regelmäßigen Zusammenkünfte wieder aufnehmen und durch neue Mitglieder, die aus den Grenzregionen kommen, verstärkt werden. Aus gesundheitlichen Gründen musste Herr Werner Reim seine Mitarbeit in der AG Internationale Zusammenarbeit beenden. Er hat die Zusammenarbeit mit den polnischen Seniorinnen und Senioren maßgeblich geprägt und bereichert. Wir bedanken uns herzlich und wünschen ihm für seine Genesung viel Kraft.

An der Evaluierung und Fortschreibung der Seniorenpolitischen Leitlinien der Landesregierung und an der Ausarbeitung des Maßnahmenpakets waren die Seniorenbeiräte und der Seniorenrat langfristig und direkt beteiligt. Der Seniorenrat ist neben Beteiligten aller Ressorts der Landesregierung und dem Brandenburger Städte- und Gemeindebund Mitglied des vom MASF moderierten Projektbeirats für die Ausarbeitung und jetzige Begleitung des Maßnahmenpakets. Frau Heppener nahm bisher an allen Sitzungen teil, Teilnehmer an einzelnen Sitzungen waren Herr Klein, Herr Karwinski, Herr Kirchhoff, Herr Puschmann. Der Stand der Evaluierung der Leitlinien und inhaltliche Fragen des Maßnahmenpakets waren und sind Schwerpunkte der Vorstandsarbeit. Auf der Vorstandssitzung am 28. 02. beschloss der Vorstand die **Stellungnahme des Seniorenrats zum Entwurf des Maßnahmenpakets**. Diese Stellungnahme liegt schriftlich vor und kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden. In die Diskussion des Maßnahmenpakets sind die Seniorenbeiräte von Anfang an einbezogen. Der Vorstand dankt den Seniorenbeiräten von Barnim (Herr Klein und Herr Kikow), LOS (Herr Kirchhoff) und Spree/Neiße (Herr Kliche), Teltow-Fläming (Herr Leder), Uckermark (Frau Pohl), Cottbus (Herr Karwinski) sowie Frau thor Straten und Frau Gerlach für ihre Stellungnahmen und Anregungen zum Entwurf des Maßnahmenpakets.

Der Bericht der Arbeitsgruppe BSW von den Diskussionen über seniorenpolitische Probleme, Wünsche und Forderungen der älteren Generationen auf Veranstaltungen der 18. Brandenburgischen Seniorenwoche unterstreicht überzeugend die in unseren Stellungnahmen zu Leitlinien und Maßnahmenpaket genannten **Schwerpunkte**:

- Soziale Sicherheit im Alter und Schutz vor Altersarmut
- Sicherung guter Lebensbedingungen für die ältere Generation auch im ländlichen Raum
- Altersgerechte, bezahlbare Wohnbedingungen und ein sicheres Wohnumfeld
- Angemessene medizinische allgemein- und fachärztliche Betreuung und Pflege
- Möglichkeiten für Mobilität
- Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements.

Die Leitlinien und das Maßnahmenpaket bieten für die Arbeit des Seniorenrats konstruktive Ansätze für diese Schwerpunktaufgaben. Die Seniorenbeiräte sollten die mit dem Maßnahmenpaket für ihren Einflussbereich eröffneten Möglichkeiten kritisch und konstruktiv hinterfragen und eigene Vorschläge machen. Dabei ist an die Diskussionen während der Seniorenwoche anzuknüpfen.

Auch in die **Evaluierung der Leitlinien** durch das vom MASF beauftragte Institut für Pflege- und Gesundheitswissenschaften Berlin in Form einer Befragung über Fragebogen und durch Interviews wurden die Seniorenbeiräte neben den kommunalen Verwaltungen aktiv einbezogen. In einem Schreiben vom 01.12.2010 bat der Vorstand die Seniorenbeiräte, diese Befragung durch Verbreitung der Fragebogen bei allen Brandenburger Seniorenbeiräten zu unterstützen und im bewährten Zusammenwirken von Kommune und Seniorenbeirat die dort gestellten Fragen zu beantworten. Unser Ziel war, die tatsächliche seniorenpolitische Situation in den jeweiligen Bereichen möglichst realitätsnah einzuschätzen. Wie auf der Beratung der Vorsitzenden der Kreissenorenbeiräte am 10. 01.2011 in Potsdam verabredet, verschickte das Institut für Pflege- und Gesundheitswissenschaften Berlin eine genügende Anzahl von Fragebogen an die Seniorenbeiräte der Landkreise und der kreisfreien Städte zur Weiterleitung an die Seniorenbeiräte in ihrem Landkreis, die sie mit bezahlter Rückantwort an das Institut senden konnten. Aus einer Umfrage bei allen Kreissenorenbeiräten wurde ermittelt, dass 174 Fragebögen an die Seniorenbeiräte weitergegeben worden sind. An diese Absprache hat sich der Landkreis Dahme-Spreewald nicht gehalten und sich an der für die Evaluierung der Leitlinien wichtigen Fragebogenaktion nicht beteiligt. Der Kreissenorenbeirat Dahme – Spreewald organisierte in seinem Verantwortungsbereich eine eigene Umfrage im IV. Quartal des vorigen Jahres und hielt die generelle Fragebogenaktion nicht auch noch für notwendig. An dieser Stelle muss jedoch bemerkt werden, dass damit die landesweit zu erwartenden Ergebnisse in ihrer Aussagekraft geschmälert werden. Das einseitige Aussteigen aus der Evaluierung der Leitlinien ist an dieser Stelle zu kritisieren. In Erwartung der Ergebnisse aus den Fragebögen und den durchgeführten Interviews werden sich für uns durchaus Erkenntnisse zur weiteren Gestaltung der Seniorenarbeit in Brandenburg ergeben.

Das **Maßnahmenpaket** umfasst 40 Einzelmaßnahmen aller Ministerien der Landesregierung. Es ist nach den Schwerpunkten - Altersbilder/ Öffentlichkeitsarbeit, Wohnen und Leben, Arbeiten, Engagieren, Gesundheit und Sport, Bildung, Kultur und Tourismus - gegliedert. Die zu erreichenden Ergebnisformen, die beteiligten Akteure, die Zeiträume ihrer Realisierung und die Finanzierung sind verbindlich festgelegt.

Diese Maßnahmen eröffnen dem Seniorenrat und den Seniorenbeiräten verbesserte Arbeitsmöglichkeiten. Zugleich stellen sie an uns auch neue Anforderungen. Das gilt insbesondere für die Maßnahmen, für die der Seniorenrat verantwortlich zeichnet. Das sind:

1. Fünf Regionalkonferenzen zur Seniorenpolitik. 2011, Nr. 2, MASF
2. Paten Ältere für Jüngere und Jüngere für Ältere, ab 2011, Nr.22, MBSJ
3. Würdigung des Engagements der Seniorinnen und Senioren durch unterschiedliche Formen der Anerkennung, Veltener Teller, Ehrenurkunde, ab 2011, Jährlich, Nr. 27, MASF
4. Stärkung von Interessenvertretung – Unterstützung der Brandenburgischen Seniorenwoche, jährlich, Nr. 30, MASF
5. Finanzielle Unterstützung des Projektarbeit des Seniorenrats des Landes Brandenburg e.V., jährlich, Nr. 30, MASF
6. Schulung von Seniorenbeiräten der Landkreise und kreisfreien Städte (zweitägige Klausurtagung) 2012,2013,2014, Nr. 30, MASF.

An weiteren fünf Maßnahmen ist der Seniorenrat beteiligt. Das sind:

1. Umfrage zur Aktualität und Wirkung der seniorenpolitischen Leitlinien, 2010/2011, Nr. 4

2. Seniorenpolitische Konferenz „Seniorenpolitik für und mit Seniorinnen und Senioren“, 2012, Nr. 5
3. Veranstaltungsreihe (eintägige Workshops) zum Schutz vor Benachteiligung (Diskriminierung wegen des Alters) an sechs dezentralen Standorten, 2011, 2012, 2013, Nr. 8, MASF, Integrationsbeauftragte, örtliche Seniorenbeiräte
4. Projekt Alt und Mobil, 2011, 2012. Nr. 12, MIL
5. Ranking im Internetauftritt der VZB aktivieren, 2012, Nr. 16, MUGV, MASF.

Mit dem Beschluss des Maßnahmenpakets (Maßnahme Nr. 30) ist ab 01. Juli 2011 eine entscheidende **Veränderung in Aufgabenstellung der Geschäftsstelle des Seniorenrats** eingetreten. Sie wird zukünftig die Interessenvertretungen der Seniorinnen und Senioren im Land Brandenburg koordinieren. Aufgaben der Koordinierungsstelle werden sein:

- Beratung zu Aufgaben und Struktur der Seniorenbeiräte und des Seniorenrates.
- Anlauf-, Ansprech- und Informationsstelle für Seniorinnen und Senioren im Land Brandenburg über Mitarbeit in den Seniorenbeiräten und organisatorische Fragen bei der Bildung von Seniorenbeiräten, Hilfe und Unterstützung in Fragen der Seniorenpolitik des Landes Brandenburg, Veranstaltungstermine im Land Brandenburg.
- Information und Erfahrungsaustausch über die Brandenburgische Seniorenwoche, Information über geplante Höhepunkte der Seniorenwoche in den Landkreisen und kreisfreien Städten, Beratung über Möglichkeiten landkreisübergreifender Veranstaltungen.
- Unterstützung bei der Herstellung von Kontakten zwischen den Seniorenbeiräten der Landkreise und der kreisfreien Städte.
- Unterstützung der Arbeit der Arbeitsgruppen des Seniorenrats und der Öffentlichkeitsarbeit (Mitteilungsblatt und Website).

Als Koordinatorin konnte der Seniorenrat zum 01. Juli 2011 (vorerst bis zum 31.12.2011) mit Frau Hahne einen Arbeitsvertrag für eine halbe Stelle nach Tarif für den öffentlichen Dienst abschließen. Die Koordinierungsstelle/Geschäftsstelle ist ab 01.07.2011 montags bis donnerstags von 09.00 bis 14.00 besetzt.

Mit dem wachsenden Gewicht des Seniorenrats in der Seniorenpolitik war die Geschäftsstelle zunehmend mit Anforderungen konfrontiert, deren Erfüllung im Ehrenamt nicht mehr zu gewährleisten sind und die Frau Hahne unter den bisherigen Beschäftigungsbedingungen schwer zuzumuten waren. Wenn der Seniorenrat sich trotzdem den wachsenden Anforderungen, einer Flut von Anfragen, Bitten und Einladungen gewachsen zeigen konnte, war es auch das Verdienst von Frau Hahne. Der Vorstand kann nun mit der laut Maßnahmenpaket verbundenen erweiterten Aufgabenstellung der Geschäftsstelle Frau Hahne angemessen beschäftigen. Wir wünschen Frau Hahne für diese neuen Aufgaben viel Erfolg und sind von unserer weiteren guten Zusammenarbeit überzeugt.

Im Rahmen des Maßnahmenpakets führt der Seniorenrat im Oktober/November 2011 **fünf Regionalkonferenzen zur Seniorenpolitik in Brandenburg** durch. Die Regionalkonferenzen sollen einen breiten Kreis von Interessierten, die Seniorenbeiräte, Akteure aus der Seniorenarbeit in Vereinen Verbänden und die Mitarbeitenden in den Kommunalverwaltungen erreichen. Hierbei geht es um eine engere Zusammenarbeit zwischen den Seniorenbeiräten, den Erfahrungsaustausch der Mitglieder der Seniorenbeiräte und anderer Akteure in der Seniorenarbeit. Es gibt viele gute Vorschläge und Initiativen vor Ort und wir wissen noch zu wenig voneinander.

Selbstverständlich dienen die Regionalkonferenzen auch der weiteren Information und dem Meinungsaustausch über das Seniorenpolitische Maßnahmenpaket der Landesregierung und der Information über die Ergebnisse der Evaluierung der Seniorenpolitischen Leitlinien von 2007.

Die Regionalkonferenzen werden stattfinden:

Am 21.10.2011 in Eberswalde für die Landkreise Barnim und Uckermark

Am 28.10.2011 in Neuruppin für die Landkreise Oberhavel, Ostprignitz-Ruppin, Prignitz

Am 01.11.2011 in Cottbus für die kreisfreie Stadt Cottbus und für die Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße

Am 03.11.2011 in Brandenburg/Havel für die kreisfreien Städte Brandenburg/Havel und Potsdam sowie für die Landkreise Havelland, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming

Am 25.11.2011 in Beeskow für die kreisfreie Stadt Frankfurt/Oder und für die Landkreise Oder-Spree und Märkisch-Oderland.

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Regionalkonferenzen ist vor allem organisatorisch mit einem Arbeitsaufwand verbunden, die der Seniorenrat allein mit der zum 01. Juli neugeschaffenen Koordinierungsstelle und den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern nicht bewältigen kann. Daher bekamen wir die Möglichkeit, im Rahmen der Gesamtfinanzierung der Regionalkonferenzen für den Zeitraum vom 01.08. bis 31.12.2011 einen geringfügig Beschäftigten einzustellen. Das ist Herr Rüdiger Klocke. Er ist für die organisatorische Vorbereitung, die Durchführung vor Ort und die inhaltliche und finanzielle Auswertung gegenüber dem Vorstand verantwortlich.

Ab Anfang August 2011 wird Herr Klocke den Kontakt mit den jeweiligen Seniorenbeiräten herstellen, einen Ideenaustausch herbeiführen und mit ihnen die einzelnen Programmpunkte der Konferenz durchsprechen. Wichtig ist dabei, die örtlichen Seniorenbeiräte maßgeblich an der Durchführung der Konferenz zu beteiligen. In seiner Hand liegt die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung eines Einladungsentwurfs, eines Flyers, von Artikeln für die regionale Presse, Information über das Mitteilungsblatt und die Website des Seniorenrats. Weiter ist er in Absprache mit den Seniorenbeiräten vor Ort für die Reservierung und Buchung der Tagungsräume für die Beauftragung eines Caterings, die Absprachen der Kulturbeiträge mit den Seniorenbeiräten verantwortlich. An den Tagen der Regionalkonferenzen ist er vor Ort und hat die Durchführungsverantwortung. Nach Beendigung der Regionalkonferenzen erwarten wir einen Abschlussbericht und einen Verwendungsnachweis über die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel.

Im Hinblick auf die örtlichen Gegebenheiten ist er auf den Rat und die Unterstützung der Seniorenbeiräte, vor allem auf den Seniorenbeirat am Ort der Konferenz, angewiesen. Er wird sich deshalb zunächst telefonisch mit den Seniorenbeiräten in Verbindung setzen, sich aber auch zu einem regionalen Vorbereitungsgespräch mit ihnen treffen. Bei Vorbereitung und Durchführung der Regionalkonferenzen muss auf die Unterstützung der jeweiligen Seniorenbeiräte zurückgegriffen werden, was einer vorherigen Absprache und Koordination bedarf.

Wir haben seit der Mitgliederversammlung viel geleistet und stehen gemeinsam vor nächsten anspruchsvollen Aufgaben.

Der Vorstand dankt den Mitgliedern der Seniorenbeiräte und der Seniorenorganisationen für ihren hochmotivierten ehrenamtlichen Einsatz. Dank der guten und im Land und in den Kommunen anerkannten Arbeit der Seniorenbeiräte, dank der Gründung zahlreicher neuer Seniorenbeiräte und der Unterstützung durch die Seniorenorganisationen können wir uns für die kommenden Aufgaben gut gerüstet fühlen.

Potsdam, den 22. August 2011

Beschluss der Mitgliederversammlung des Seniorenrats des Landes Brandenburg.

gez.; Prof. Dr. Sieglinde Heppener, Vorsitzende

